



■ **Peter Bartelheimer**  
**Wie viel Geschichte braucht**  
**Berichterstattung – und welche**

**Zur Einführung ins *soeb*-Werkstattgespräch  
Sozioökonomische Entwicklung in Deutschland –  
Kontinuität, Wandel, Umbruch?  
Berlin, 10.-11. Dezember 2015**

## ■ Ein Bericht, der eine Geschichte erzählt?



»Baenkelsaenger« von Hieronymus Hess (1799–1850). In: Eugen A. Meier: Aus dem alten Basel. Basel 1970: 110

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hess\\_Baenkelsaenger.jpg#/media/File:Hess\\_Baenkelsaenger.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hess_Baenkelsaenger.jpg#/media/File:Hess_Baenkelsaenger.jpg)



# ■ Warum Erzählung, und was heißt erzählen

## ■ Sozialwissenschaftliche Befunde als Erzählung zu organisieren ...

- spricht außerwissenschaftliche Öffentlichkeiten an
- setzt Berichtsfelder zu einander in Beziehung
- Von den Geschichtswissenschaften lernen?

## ■ Eine Erzählung braucht Handlung

- Bedeutsame Abfolge von Ereignissen (Sequenzmuster)
- Komplikation, die eine Ausgangssituation verändert
- Handelnde Akteure

## ■ Erzählperspektive ...

- setzt Elemente untereinander in Beziehung (Konstruktion)
- verbindet abgeschlossene und gegenwärtige Handlungen

# ■ Elemente der sozioökonomischen Erzählung

## ■ Wohlfahrtsproduktion bestimmt den Möglichkeitsraum individueller Teilhabe

- Gesamtgesellschaftliche Teilhaberressourcen haben sich im internationalen Vergleich günstig entwickelt
- Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial entwickeln sich günstiger als vorausberechnet

## ■ Umwandlung in individuelle Teilhabe wird ungleicher

- Spreizung der Arbeitsentgelte
- Steigende Armutsquoten, schwächere Umverteilungseffekte
- Dauerhaft prekäre Erwerbs- und Lebensverläufe gewinnen an Bedeutung

## ■ Die »Produktionsfunktion« für Teilhabe ändert sich

- Höhere prekäre Potenziale betrieblicher Beschäftigungssysteme
- Ausgleich durch Haushalte und Grundsicherung stärker gefordert

# ■ Zeitmarken der sozioökonomischen Entwicklung

## ■ »Kurzes 20. Jahrhundert«, » Jahrhundert« der Extreme

- 1914 (Ende der Vorkriegsordnung) bis 1991 (Ende der Sowjetunion)
- 1945 bis 1973 Nachkriegsordnung, neues sozioökonomisches Regime

## ■ Deutungsangebote für eine historische Ausnahmeperiode – in allen entwickelten kapitalistischen Ländern

- R. Castel: Lohnarbeit wird gesicherter Status
- R. Boyer: lohnpolitische (»fordistische«) Kopplung von Massenproduktion und Massenkonsum
- W. Streeck: Kompromiß von Kapitalismus und Demokratie
- T. Piketty: Gebremster Wiederanstieg der Vermögensungleichheit



# ■ Beginnt in den 90er-Jahren eine neue soziökonomische Formation?

## ■ »Digitaler Finanzmarktkapitalismus« oder längere Übergangsperiode?

### ■ Deutungsangebote

- A. Doering-Manteuffel/L. Raphael: Digitalisierung von Produktion, Alltagsleben, Information, marktförmige ökonomische Denkmodelle
- R. Boyer: Extensive Akkumulation, Dezentralisierung des Lohnverhältnisses, zunehmende Ungleichheit und Weltmarktkonkurrenz
- M. Koch: »Kapitalorientierte« und »ausgehandelte« Wege in den Postfordismus
- W. Streeck: Im europäischer Konsolidierungsstaat trennen sich die Wege von Kapitalismus und Demokratie
- T. Piketty: Rückkehr zum überproportionalen Wachstum der Vermögen und Vermögenseinkommen

# ■ Zwei Paradigmen sozioökonomischer Geschichtsschreibung

## ■ Weitergehende Modernisierung in stabilen Basisinstitutionen

- Konkurrenzdemokratie, Marktwirtschaft, Wohlfahrtsstaat, Massenkonsum als »evolutionäre Universalien« der Moderne
- Wandel »in Permanenz«
- Frage: wie »gerichtet« ist der »Fortschritt«
- Handlung: Abweichung von der modernen Norm

## ■ Transformation sozioökonomischer Entwicklungsmodelle

- Regimewechsel als Umbruch
- Auch schrittweiser institutioneller Wandel kann Systemwechsel bewirken
- Frage: Werden Regimezusammenhang und Pfadabhängigkeit überzeichnet?
- Handlung: tiefgreifender Strukturbruch

## ■ Wie westdeutsch ist die Kontroverse? Was passt auf den Osten?



# ■ Zeitgeschichte mit sozialwissenschaftlichen Mikrodaten?

## ■ In welchen Daten steckt wie viel Geschichte?

- Lange Zeitreihen – wenn man sie hat
- Längsschnittdaten: Kohortenvergleiche, Ereignisanalysen, Typisierung von Biografien
- Ergebnisse multivariater Modelle

## ■ »Anachronie« – wenn die Daten nicht zur erzählten Zeit passen

- Analyseschwerpunkt vieler Arbeitspakete von *soeb* 3 ab 1990er-Jahre oder aktueller Rand
- »Vorgeschichte der Gegenwart« ist vor allem makroökonomisch beschrieben

## ■ Historische Perspektive und Periodisierung bleiben deutende Rekonstruktion

- Grenzen von Partikularanalysen – begrenzte Objektivität?





# ■ Zeitmarken und Periodisierung in der sozioökonomischen Erzählung

## ■ Wozu dient die historische Referenz auf die »fordistischen« Nachkriegsjahrzehnte

- Ohne Abfolge keine Handlung
- Ohne markante Punkte keine Peilung
  - Rückblick als Erkenntnismittel – wie grundlegend ist der Wandel?
- »Vorgeschichte« wirkt nach: über Institutionen, Teilhabeerwartungen, Gerechtigkeitsvorstellungen
  - Z.B. was ist »richtige« Arbeit?

## ■ Bezugnahme dient der Analyse, ist nicht normativ gerichtet

## ■ Historischer Deutungsanspruch bleibt funktional begrenzt

- Fragen an die Vergangenheit ergeben sich aus aktuellen Befunden
- Ziel partielle datengestützte Rekonstruktion, nicht »große Erzählung«
- Unschärfen aushalten



# ■ 70er als Trendbruch im Teilhabekapitalismus« – stilisierte Fakten nach Busch / Land (1)

## ■ Durchschnittliche reale Wachstumsrate des BIP

- 1950 bis 1975 5,6%, 1976 bis 2009 1,9 %

## ■ Arbeitsproduktivität (reales BIP je Arbeitsstunde)

- 1950 bis 1975 5,9%, 1976 bis 2009 2,0 %

## ■ Arbeitszeit

- In den 80er-Jahren endet Trend zu kürzerer Arbeitszeit

## ■ Von faktischer Vollbeschäftigung zur Reservearmee

## ■ Steigende Sozialleistungsquote kompensiert Arbeitsmarktrisiken und »Umbruch Ost«

## ■ Einkommen und Konsummuster

- Angleichung, Trendumkehr ab 80er-Jahre, in den 00er-Jahren stark zunehmende Ungleichheit

# ■ 70er als Trendbruch im Teilhabekapitalismus« – stilisierte Fakten nach Busch / Land (2)

## ■ Wachsender Außenhandel

- Bis 70er-Jahre wachsen Export *und* Import ausgeglichen, seither wachsende Handelsbilanzdifferenzen

## ■ Importpreise für Rohstoffe und Energie

- Ab 70er-Jahre ungünstigere Terms of Trade, d.h. Importpreise steigen stärker als Exportpreise

## ■ Unternehmens- und Vermögenseinkommen, Zinsentwicklung

- Bis 1975 etwa wie Arbeitnehmereinkommen und Produktivität, seither deutlich schneller
- Bis Ende der 60er-Jahre Realzins stets unter realer Wachstumsrate des BIP, seit Anfang der 80er-Jahre stets darüber

# ■ **Bewertungsfragen am aktuellen Rand – wann entsteht ein neues Entwicklungsmuster**

## ■ **Seit 2009 wechseln fünf von neun Indikatoren die Richtung**

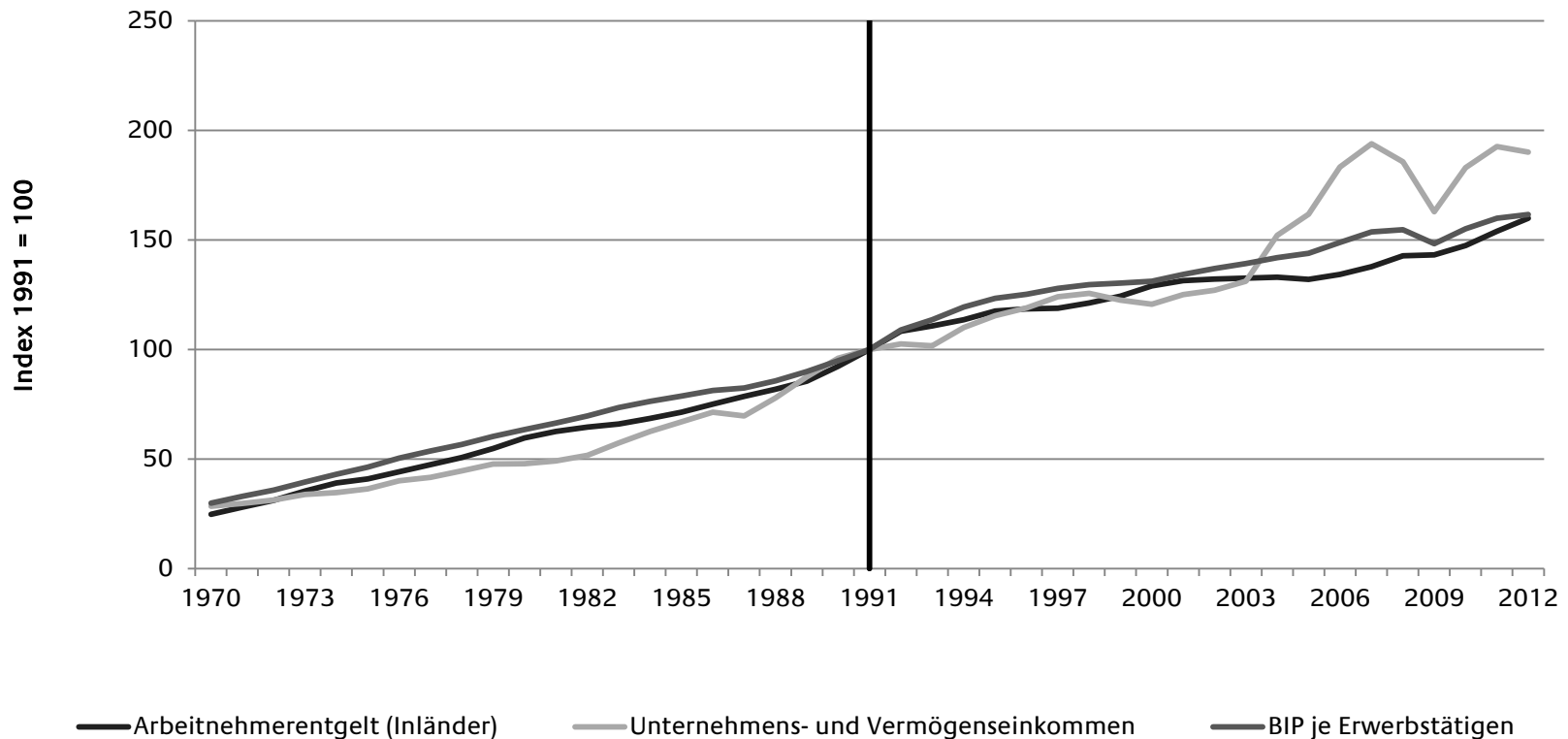
- Nettoreallöhne wieder über Stundenproduktivität
- Kurven der Unternehmens- und Vermögenseinkommen nähern sich den Arbeitnehmereinkommen an
- Sinkende Arbeitslosigkeit und Erwerbslosigkeit
- Rohstoffpreise steigen nicht mehr, Terms of Trade begünstigen Export
- Seit 2010 liegen Realzinsen deutlich unter realem BIP-Wachstum

## ■ **Andere Merkmale stützen weiter Deutung als »Demontage und Erosion«**

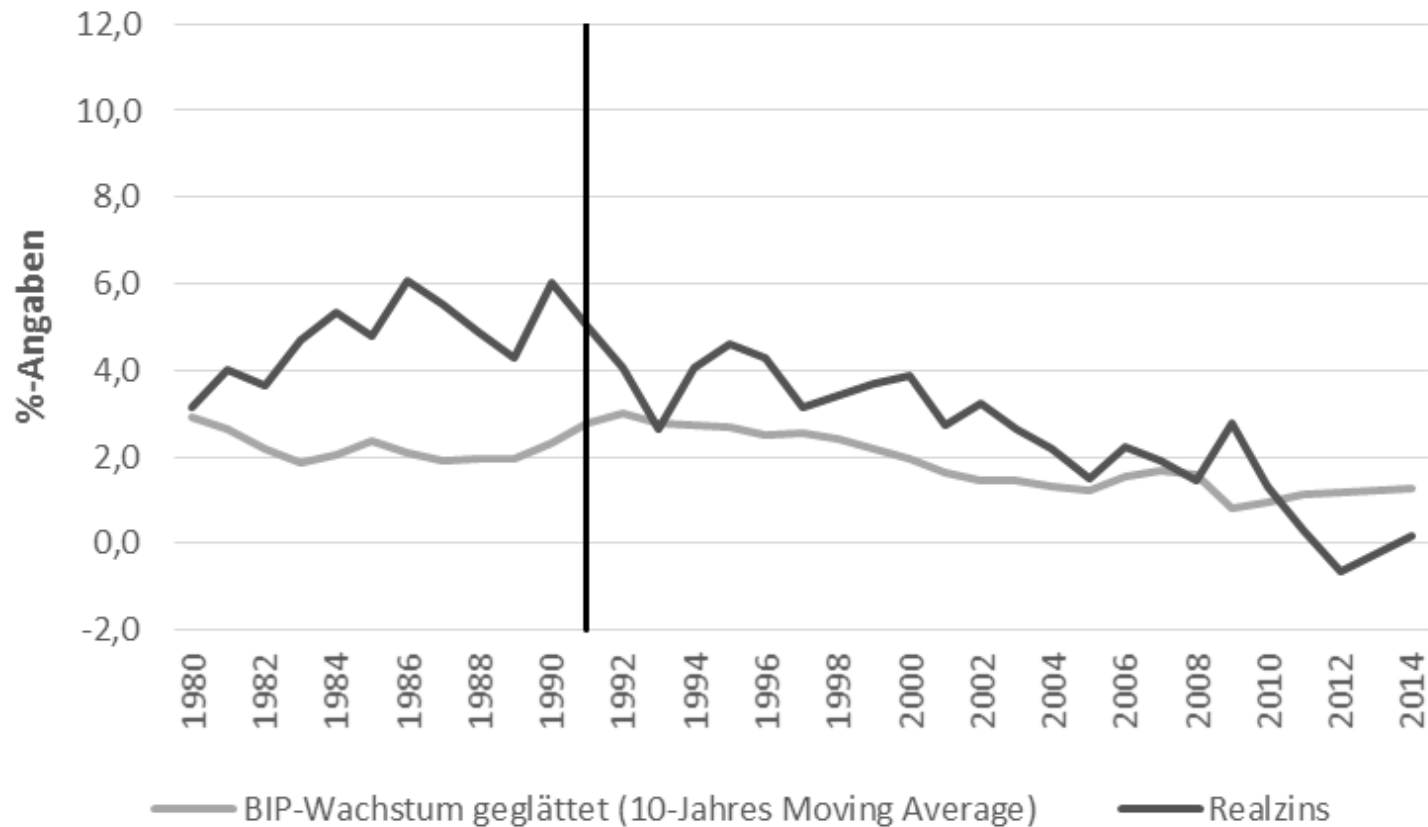
- BIP und Arbeitsproduktivität wachsen schwach
- Einkommensungleichheit nimmt weiter zu
- Handelsbilanzdifferenzen bleiben groß, Außenhandelsrisiken nehmen zu

## ■ **Wann reichen Befunde für eine neue Periodisierung?**

# ■ Beispiel 1: Arbeitnehmerereinkommen und Unternehmens-/Vermögenseinkommen (real)



## ■ Reales BIP-Wachstum und Realzins 1980 bis 2014



# ■ **»Grundformel« (Zacher 2001) des alten Teilhabemodus als Landmarke**

## ■ **Positivistische Rekonstruktion einer sozialstaatlichen Norm**

### ■ **Teilhabe durch Erwerbsarbeit**

- Existenzsicherung und wachsender Lebensstandard

### ■ **Teilhabe durch Unterhaltsverband Familie**

- Familienernährermodell, private Haus- und Sorgearbeit

### ■ **Teilhabe durch sozialstaatliche Korrektur von Ungleichheit**

- Mindestsicherung bei Bedürftigkeit – untypische, individuelle Notlagen
- Sicherung des Lebensstandards durch Vorsorge (Sozialversicherung)
- Sozialer Ausgleich – universell in bestimmten Lebenssituationen

### ■ **Teilhabe durch Bildung**

- Berufsbildung sichert Erwerbschancen, Arbeitsförderung erhält / Qualifikation oder passt sie an

# ■ Und heute – die Grundformel wirkt weiter, gilt aber nicht mehr allgemein

## ■ Verdienermuster des Haushalts

- 1-1/2-Verdiener, Doppelverdiener, Erwerbslosenhaushalte gewinnen Bedeutung
- Atypische Beschäftigung mit prekärem Potenzial

## ■ Mindestsicherung als bestimmende Form sozialer Sicherung für viele

- Teil der Erwerbshaushalte nicht mehr vorsorgefähig
- Kommunale Systeme sozialen Ausgleichs als residualer Sozialstaat

## ■ Segmentierung des Berufsbildungssystems nimmt zu

## ■ Fragen für die Rekonstruktion

- Wie allgemein galt bis in die 70er-Jahre faktisch Zachers »Grundformel«?
- Wie entwickeln sich die Segmente gesicherter und prekärer Teilhabe?



# ■ Zum Schluss – Perspektivwechsel auf Systemwandel als Programm

## ■ Transformation in historischer Perspektive

- Regimewechsel als nicht intendierte Folge
- Bewertung in Widerspruch zum politischen Kontinuitätsdiskurs

## ■ Nachhaltigkeitsdiskurs wertet Regimewechsel programmatisch auf

- UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: »Transformation unserer Welt«

## ■ Weltklimagipfel: Dekarbonisierung bis 2050 ...

- Konsens: bedeutet grundlegende Transformation

## ■ Kann man aus Transformationsanalysen lernen?

- Politik sticht »die Märkte«
- Wie interdependent ist das sozioökonomische Entwicklungsmuster wirklich?

## ■ Mehr ...

### ■ <http://www.soeb.de>

- Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland

### ■ <http://www.sofi-goettingen.de>

- Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)  
an der Georg-August Universität Göttingen